

## Spurensuche am Rand der Heide

**Schweinrich.** Der Potsdamer Förderverein für Öffentlichkeitsarbeit im Natur- und Umweltschutz (FöN) will vom 18. bis 22. Oktober vom Schullandheim Schweinrich aus auf Spurensuche gehen. Dazu lädt der Verein Jungfilmer von 12 bis 14 Jahren zum Mitmachen ein. Naturfreunde aus der Region können seltene Tiere und Pflanzen aufspüren und sich Gedanken über deren Zukunft machen. Über die Erlebnisse sollen die Jugendlichen kurze Filmdokumentationen oder Trickfilmsproduktionen produzieren. Erfahrene Medienleute stehen dabei beratend zur Seite.

Wer selbst eine Filmkamera und einen Laptop hat, sollte beides mitbringen – das ist aber keine Bedingung für die Teilnahme. An Motiven und Ideen für die Filmarbeit wird es nicht mangeln, versprechen die Veranstalter. Dafür sorge ein abwechslungsreiches Programm: Rund um den Dranser See und in die Wittstocker Heide begleiten erfahrene Experten die jugendlichen Filmer. Viel Neues und Aufregendes verspricht ein Stelldeichein mit der Försterin und Wildnispädagogin Annette Meckel und dem Wolfsbeauftragten des Brandenburger Landesjagdverbandes, Robert Franck. Bei Ausflügen per Fahrrad und Video durch Wald und Heide lernen die Teilnehmer geheimnisvolle Orte kennen mit Heiko Flörke, dem Leiter des Schullandheims; und mit Ute Steinke, der Naturschutzbeauftragten beim Bundesforstbetrieb. Die Gesamtkosten für den Workshop betragen etwa 150 Euro. Die An- und Abreise erfolgt mit dem Zug ab Neuruppin bis Wittstock und von dort mit dem Bus bis zum Schullandheim. Auch eine individuelle Anreise ist möglich.

• **Anmeldungen:** ☎ 0331/2 01 55 35, ☎ 030/53 01 18 88, ☎ 0170/5 52 16 58, per E-Mail an foenpotsdam@gmail.com, uta@utamedia.de, www.foenwelt.de.

## Fontane und die Pflanzen

**Neuruppin.** Um „Theodor Fontane und die Pflanzen“ geht es bei der zweiten Runde der Themenabende in Vorbereitung des Fontanejahrs 2019. Klaus-Peter Möller, Mitarbeiter des Fontane-Archivs in Potsdam, wird heute um 19 Uhr im Neuruppiner Tempelpark in einem Fachvortrag über Fontanes Verhältnis zur Pflanzenwelt sprechen. Danach kann darüber diskutiert werden. Der dritte Themenabend soll sich Anfang Dezember in Karwe mit „Fontane und die Wanderrungen“ beschäftigen. Der Schriftsteller war am 30. Dezember 1819 in Neuruppin geboren worden und am 20. September 1898 in Berlin gestorben. Dort wurde er auf dem Friedhof der Französisch-Reformierten Gemeinde in Berlin-Mitte auch beerdigt.



Clara (9) mit ihrer Mutter und Karen Müller-Schlüter (l.), der Leiterin des Epilepsiezentrums in Neuruppin.

FOTO: ANDREAS VOGEL

## „Ich hatte plötzlich ein ganz anderes Kind“

Bei den Spezialisten für Epilepsie der Ruppiner Kliniken fanden Clara (9) und ihre Eltern endlich die Hilfe, die ihnen andere Ärzte nicht geben konnten

Von Andreas Vogel

**Neuruppin.** Von der seltenen Krankheit, unter der ihre jüngste Tochter leidet, bemerkte Claudia Theobald zunächst nichts. „Clara war vielleicht etwas träge“, sagt die Sozialpädagogin. Sorgen bereitete ihr das nicht. Immerhin ist jedes Kind etwas anders, das gilt ebenfalls für die drei Brüder und die große Schwester von Clara, die sehr aufgeweckt und wissbegierig sind. Doch nach einem Dreivierteljahr alarmierte Claudia Theobald einen Arzt. Grund: Clara wollte nicht krabbeln. Der Arzt wiegelte zwar zunächst ab. Aber die Mutter ließ nicht locker, so dass sie zweimal in der Woche mit Clara zur Physiotherapie gehen konnte.

Aber die Physiotherapeuten stießen schnell an ihre Grenzen. Niemand wusste, warum Clara in ihrer Entwicklung so weit zurück liegt, weder krabbeln noch sprechen konnte. Es folgten Untersuchungen im Berliner Virchowkrankenhaus, bei einem Ergotherapeuten, einem Psychologen, einem Logopäden. Keiner konnte sagen, unter welcher Krankheit Clara leidet. Selbst beim mehrmaligen Messen der Ge-

hirnströme des kleinen Mädchens, dem sogenannten EEG, konnten die Mediziner nichts Auffälliges entdecken.

Dass Clara dennoch seit drei Jahren eine Spezialschule in Henningsdorf besuchen kann, das ist wohl vor allem Karen Müller-Schlüter, zu verdanken. Die Medizinerin, die seit drei Jahren das Sozialpädiatrische Zentrum der Ruppiner Kliniken leitet, lernte Clara und ihre Familie vor sechs Jahren kennen. Damals war Müller-Schlüter noch leitende Oberärztin in einem Epilepsiezentrums in Berlin. Sie vermutete, dass Clara an einer seltenen

Form von Epilepsie leidet und suchte nach den passenden Medikamenten für Clara. Dabei setzte Müller-Schlüter auch auf stimulierende Arzneien. Denn im Gegensatz zu der weit verbreiteten Meinung, dass diese die Krankheit noch verstärken würden, trat das Gegenteil ein. „Ich hatte plötzlich ein ganz anderes Kind“, sagt Claudia Theobald. Clara lernte laufen und auch, einzelne Wörter zu sagen. „Sie versteht alles, was man ihr sagt“, betont die Mutter. Deshalb hatte Clara es zunächst in der Schule auch schwer. Denn weil Clara so wenig und teilweise undeutlich spricht,

wurde das von Lehrern falsch gedeutet – und mit ihr immer wieder die Zahlen von eins bis drei sowie die ersten Buchstaben des Alphabets wiederholt. „Die konnte sie schon vorher“, sagt ihre Mutter. „Clara braucht die Herausforderung.“ Diese hat inzwischen gefunden – und eine neue wartet. Denn in der nächsten Woche wandert die Familie, die seit 20 Jahren in Hohen Neuendorf lebt, nach Kanada aus. „Es ist ein guter Zeitpunkt, als Familie noch mal etwas Neues zu wagen“, sagt Claudia Theobald. Ihr Mann ist Computerexperte, hat zweimal in den USA studiert. Die Kinder wurden weitgehend zweisprachig zu Hause erzogen – auch Clara. Zudem hat Karen Müller-Schlüter jetzt endlich herausfinden können, dass die Neunjährige unter dem seltsamen Gendefekt Syngab1 leidet. „Ich kann sie beruhigt nach Kanada entlassen.“ Die jetzige Behandlung ist problemlos in Übersee möglich. Dort wird Clara eine Klasse in einer normalen Grundschule besuchen und erhält eine Eins-zu-eins-Betreuung durch eine Fachkraft. Kinder wie Clara werden in Kanada nicht so isoliert wie in Deutschland.

### Ein Tor ins Leben

**Bei Epilepsie** treten spontan Krampfanfälle auf, ohne dass dafür eine Ursache erkennbar ist. Tritt ein derartiger Krampf lediglich im Gehirn auf und nicht in den Gliedmaßen, ist das selbst für Ärzte nur schwer zu erkennen. Am einfachsten wäre es, wenn gerade während eines Anfalls die Gehirnströme des Patienten untersucht werden.

**Der Gendefekt**, unter dem die neunjährige Clara leidet, ist erst seit 2009

bekannt. Generell gilt, dass derartige Defekte die Entwicklung des Patienten ausbremsen.

**Neuere Forschungen** zeigen, dass mit Stimulatoren gegengesteuert werden kann. „Sie öffnen für die Patienten ein Tor ins Leben“, sagt Expertin Karen Müller-Schlüter. Allerdings muss wie bei den meisten anderen Krankheiten auch die richtige Dosis für den jeweiligen Patienten gefunden werden.

## IN KÜRZE

### Stadtverordnete beraten über Winterdienst

**Neuruppin.** Soll der Neuruppiner Bauhof möglicherweise bald auf weniger Straßen im Winter Schnee schieben und Sand streuen? Oder gibt es andere Möglichkeiten, beim Winterdienst zu sparen? Am Montag, 10. Oktober, sollen sich die Stadtverordneten mit diesen Fragen befassen. Auf der langen Tagesordnung stehen noch etliche andere Punkte vom geplanten Autohof bei Bechlin bis zum Wohngebiet im Seetorviertel. Die Sitzung beginnt um 18.30 Uhr im Saal des Rathauses an der Karl-Liebknecht-Straße.

### Verdiente Ehrenamtler gesucht

**Neuruppin.** Neuruppins Bürgermeister Jens-Peter Golde dankt jedes Jahr verdienten Ehrenamtlichen für ihr Engagement. In diesem Jahr findet die Veranstaltung am 29. November statt. Dafür sucht die Stadt noch Kandidaten. Wer jemanden vorschlagen will, der eine Auszeichnung verdient hätte, kann sich bis 1. November im Amt für Kultur und Bildung im Rathaus an der Karl-Liebknecht-Straße oder unter melanie.kerst@stadt-neuruppin.de melden.

### Ranz und May schenken sich nichts

**Herzberg.** „Wir schenken uns nichts“ – so lautet der Titel des neuen Programmes, mit dem das Kabarett-Duo Ranz und May am 19. November im Herzberger Gemeindezentrum zu erleben ist. Präsentiert wird das Gastspiel vom örtlichen Heimatverein; Beginn ist um 20 Uhr.

• **Hinweis:** Karten für 12 Euro gibt es im Vorverkauf unter ☎ 033926/7 02 12 oder per E-Mail an heimatverein@herzberg-mark.de.

### Informationen über Berufe in Uniform

**Neuruppin.** Über Berufe in Uniform können sich Interessierte heute im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit an der Trenckmannstraße in Neuruppin schlau machen. Einstellberater der Landespolizei informieren ab 15.30 Uhr über die Laufbahnen im mittleren und gehobenen Polizeidienst und stellen das Bewerbungs- und Auswahlverfahren vor. Die Veranstaltung richtet sich an Jugendliche vor der Berufswahl.

### Amtsdirektor würdigt Flüchtlingshelfer

**Herzberg.** Das Amt Lindow widmet seinem diesjährigen Tag des Ehrenamtes der bürgerschaftlichen Flüchtlingshilfe. Entsprechend sollen morgen im Herzberger Gemeindezentrum Menschen gewürdigt werden, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren, teilt Amtsdirektor Danilo Lieske mit. Die Feierstunde im Gemeindezentrum beginnt um 19 Uhr.

## Junge Leute mit pfiffigen Ideen gesucht

Viertes Jugendforum findet am 11. Oktober in Wittstock statt – Veranstalter hoffen auf rege Teilnahme

Von Christian Bark



Jugendsozialarbeiterin Uta Lauterbach freut sich über Ideen. FOTO: BARK

**Wittstock.** Einen gemütlichen Kaffeenachmittag mit Senioren verleben oder mit jungen Flüchtlingen grillen – bei den vergangenen Jugendforen in Ostprignitz-Ruppin haben junge Leute zahlreiche kreative Ideen ausgetüftelt und umsetzen können. In der kommenden Woche haben sie dazu erstmals in Wittstock Gelegenheit, denn das vierte Jugendforum wird in der Dossestadt stattfinden.

„Es ist gut, wenn wir die Veranstaltung an verschiedenen Orten im Landkreis bekanntmachen“, begründet Jugendsozialarbeiterin Uta Lauterbach, die das im Wesentlichen vom Bundesfamilienministerium geförderte Projekt mitbetreut. Dann könnten auch in anderen Regionen des Kreises Jugendliche ihre Ideenvielfalt unter Beweis stellen und nicht nur in Neuruppin. Das bedeutet aber nicht, dass das Forum in Wittstock nicht allen Kin-

### Zum Ablauf

**Ab 10 Uhr** findet die Begrüßungs- und Kennenlernrunde im Catharina-Dänische-Haus (Gröperstraße 20) statt. Darauf wird zunächst das Forum generell vorgestellt.

**Ab 11 Uhr** wird über Jugendbeteiligung und Willkommenskultur im Landkreis Ostprignitz-Ruppin gesprochen. Ab 12 Uhr werden die Anträge vorgestellt, über die die Teilnehmer ab 13 Uhr diskutieren und abstimmen sollen. Termine und Vorhaben werden dann ab 14 Uhr verabredet.

**Weitere Informationen** zum Jugendforum gibt es im Internet unter [www.juendforum-opr.de](http://www.juendforum-opr.de).

dern und Jugendlichen, die im Landkreis leben, offen stehen würden. „Wir hoffen auf rege Beteiligung. „Wir hoffen auf rege Beteiligung“, sagt Lauterbach.

„Seit dem vergangenen Jahr soll es ein Limit von etwa 500 Euro pro Projekt geben“, informiert Jugendsozialarbeiter Matthias Stock. Aber da sei man flexibel, es komme ganz auf die Idee und Dimension des Vorhabens an – eventuell könnten sich auch zahlreiche Teilnehmer für eine Idee erwärmen.

„Es müssen nicht hochtrabende Projekte sein“, betont Uta Lauterbach. Kleine Einfälle, die Menschen Freude machen und bei denen alle Beteiligten etwas lernen können, seien ebenso willkommen. In ihrer Projektarbeit würden die jungen Leute dann von Uta Lauterbach und einem ihrer Kollegen aus Flecken Zechlin unterstützt werden – auch über den 11. Oktober hinaus. Über Termine und Fördermöglichkeiten soll im Forum intensiv gesprochen werden. „Es gibt Förderanträge, die jugendgerecht aufgearbeitet wurden“, sagt Uta Lauterbach – quasi als Vorbereitung auf das Erwachsenenleben.

## Irische Klänge zur Kunst aus Keramik

Töpfermarkt mit Konzert am Wochenende in Rheinsberg

**Rheinsberg.** Das Wochenende steht in Rheinsberg ganz im Zeichen der Töpfekunst. Etwa 100 Handwerker und Künstler aus ganz Deutschland und anderen europäischen Ländern kommen am Sonnabend und Sonntag, 8. und 9. Oktober, zum großen Töpfermarkt in die Stadt. Kirchplatz, Schlossstraße, Triangelplatz und Rhinpassage werden voller Keramikstände sein. Die Stadt erwartet tausende Besucher. Geöffnet ist der Töpfermarkt in diesem Jahr am Sonnabend von 10 bis 17 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

Am Sonnabend, 8. Oktober, klingt der Markt mit einem Konzert aus. Die Robbie-Doyle-Band ist ab 17 Uhr zu Gast in der Rheinsberger



Der Musiker Robbie Doyle.  
Foto: PROMO

St.-Laurentius-Kirche. Das Trio aus Brid Ni Chaithain (Gesang in gälischer Sprache, Harfe) aus Irland, Bernd Lüdtke (Fiddle, Gitarre, Gesang) aus Berlin und Robbie Doyle (Gesang, Bodhran, Bonnes, Flöten) hat sich der klassischen irischen Musik verschrieben. Die drei Musiker versprechen „ein lebendiges und abwechslungsreiches Programm“ mit traditionellen irischen Tänzen und Humor.

• **Eintritt:** Die Karten für das Konzert mit der Robbie-Doyle-Band kosten 15 Euro im Vorverkauf und 18 Euro an der Abendkasse. Es gibt sie in der Rheinsberger Tourist-Information im Marstall und täglich von 10 bis 16 Uhr in der St.-Laurentius-Kirche. Der Eintritt zum Töpfermarkt ist frei.